

EU-Land Bulgarien: Unser Deutsches Kastrationszentrum in Sofia: EU-Land ohne Tierschutzgesetz...

Liebe Tierfreunde, wie Sie wissen, arbeitet unser „Deutsches Kastrationszentrum“ seit 1999 für die Straßenhunde in Sofia. In dieser Zeit haben wir weit über 15 000 Streuner kastriert, geimpft und markiert. Unsere Klinik in der veterinärmedizinischen Fakultät der Uni, gleich nebenan, leistet mit ihren Dozenten beste Arbeit im Kastrieren. Ein wunderbarer „Nebeneffekt“ ist es, dass die kommende Generation von Tierärzten, die hier Tiermedizin studieren, lernen, wie wichtig Kastrationen sind. Es ist der beste Tierschutz, den man machen kann.

Die Tierhilfe Süden hat trotz des immer noch fehlenden Tierschutzgesetzes die Legitimation von der Gemeinde Sofia und der Universität, Streuner zu kastrieren zu dürfen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Die Zusammenarbeit mit den Ärzten der UNI ist sehr gut, deshalb haben wir auch im Jahr 2006 in den Privatpraxen mehrerer Tierärzte, die absolut unser Vertrauen haben, weit über 1 200 Kastrationen finanziert. Dies alles durch Ihre liebe Spenden.

Alle Tiere werden in der neuesten, schonenden Methode kastriert und selbstverständlich mit besten Medikamenten behandelt.



Unser Post-Operations-Bau auf dem Gelände der Fakultät ist Durchgangsstation für Straßenhunde. Links: Leiterin Miglena herzt einen Hund, den wir aus der damaligen Tötungsstation herausgekauft hatten. Dieser Kerle ist bereits im Ausland...



Unsere Klinik: Dozent Petrov in der veterinärmed. Fakultät kastriert einen Hund, Frau Bergander filmt das Geschehen...



Unsere Pflegerin Biserka kümmert sich um die vielen Hunde, die hier in unserem Zentrum sind. Viele dürfen bleiben, weil sie alt oder krank sind...



Unsere Klinik: Vorbereitung für die OP. Bereits in Narkose, wird der Hund geschoren...



Frau Pickel begrüßt einen Streuner in der Stadt. Er trägt ein rotes Halsband und ist daher in unserem Zentrum kastriert worden...

Bergrettungsdienst Bulgarien: Feine Spürnasen retten Menschenleben...



In Bulgarien, das sehr viele Gebirge hat, gibt es zur Zeit zwanzig Lawinen-, Katastrophen- und Bergrettungshunde, denen die Tierhilfe Süden e.V. seit 1999 ihr Futter sponsert. Dies ist unser Anliegen, damit die Hunde, die eine harte Ausbildung haben und viel im Einsatz sind, hochwertige Nahrung bekommen. Sie retten Menschenleben!

Die Hunde leben bei ihren Hundeführern und dürfen dies auch dann, wenn sie nicht mehr aktiv im Rettungseinsatz tätig sind. Wir haben die Hundeführer besucht und waren sehr angetan von diesen Menschen, die ihre wunderschöne Natur und ihre Hunde über alles lieben und ihr Leben für Menschen in Not einsetzen.

Ja, ich richte eine Futter-Patenschaft für einen Rettungshund ein:

Mit monatlich 18,- EUR

Damit ist das Futter für einen Monat gesichert.

Wir unterstützen die Bergrettungs-, Lawinen- und Katastrophenhunde von Bulgarien mit Futter.

Name

PZLZ/Ort

Straße

Datum

Unterschrift



Hund „Boro“ im Vituscha-Gebirge...

**Schüler machen sich Gedanken über Tierschutz in den neuen EU-Ländern
Rumänien und Bulgarien.**

Den Wagemutigen gehört die Welt...

Wir haben uns von diesem Traum, den Straßenhunden - und damit den Menschen - zu helfen, anstecken lassen, schreibt Frau Beate Lauer, Studiendirektorin an der Theodor-Heuss-Schule in Offenbach und Initiatorin dieser Partnerschaftsidee. Warum immer nur Städtepartnerschaften? **Warum nicht eine Partnerschaft mit einem deutschen Kastrationszentrum und einem deutschen Tierheim in Sofia und mit dem Tierheim in Brasov in Rumänien?**

Frau Lauer kam die Idee, sich für Straßentiere einzusetzen, beim zufälligen Lesen unseres Rundschreibens. Ihre Begeisterung, unser Projekt in Sofia zu unterstützen, konnte sie auf viele ihrer Schüler und sogar Kollegen übertragen. Heraus kamen Futterpatenschaften, ein Spendenaufkommen von über 500,- EUR und eine meisterhaft gestaltete Projektwoche, an der sich viele Schüler freudig und aktiv beteiligten. Die Schüler gingen zum Ordnungsamt, um in der Öffentlichkeit sammeln zu dürfen, zogen mit Schülerschein und großer

Geldtasche los, damit auch ja viel Kleingeld hineinpasst. „Kopf hoch und selbstbewußt auftreten“ forderte die Initiatorin, Beate Lauer, bald habt ihr selbst Vorstellungsgespräche.

Die Schüler freuen sich über ihren erfolgreichen Einsatz in der Projektwoche...

Die Schüler werden auch gemeinsam einen Brief an den Bürgermeister von Sofia, Herrn Borissov, verfassen, in dem sie ihn bestärken möchten, sich weiterhin für die Kastrationen von Streunern einzusetzen. Sie sammeln Unterschriften gegen die Tötungen in diesen beiden neuen EU-Ländern und lernen zu begreifen, dass Tierschutz keine Selbstverständlichkeit, aber eine Notwendigkeit ist und dass dieses Elend einen schrecklichen Namen hat, den sie nie mehr hören möchten: Hunde-Tötungslager.

Partnerschaft für Tiere...

Wir, die Tierhilfe Süden, freuen uns sehr über diese junge Partnerschaft und versuchen trotz unserer sehr knappen Zeit, diesen bezaubernden jungen Menschen unsere Hochachtung und Bewunderung zurückzugeben. Unser Dank gilt auch dem Lehrerkollegium und vor allem Frau Beate Lauer. Ja, am Anfang steht immer die Idee, danach ist alles eine Sache der Tat - und jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt.

Wir wünschen allen Schülern für ihre Zukunft, dass sie im Berufsleben Erfolg haben und mit Herz und Verstand ihr Leben meistern. Alles Gute!



Wir danken von ganzem Herzen allen Schülern für ihren Einsatz für die Straßentiere. Den Direktoren und Lehrern danken wir, dass sie diese Projektwoche ermöglicht haben.



Tierhilfe Süden
Österreich
hilft Kroatien



Kroatien
Stadt Opatija
Stadt Lovran

Stadt Lovran in Kroatien:
Wir kümmern uns um die vielen herrenlosen Katzen...
Die TIERHILFE SÜDEN ÖSTERREICH finanziert hier die Medikamente und Futter



Bericht über die Kastrationsaktion in der Stadt Lovran, in der Nähe von Opatija gelegen.

Vom privaten, örtlichen Tierschutzverein wurde uns in einer alten, unbewohnten Villa ein provisorischer OP-Raum zum Kastrieren eingerichtet. Wir hatten alles für die OP's vorbereitet, als auch schon die ersten vierbeinigen Patienten gebracht wurden. Viele der Katzen, die am Markt von Lovran, am nahen Campingplatz und beim Spital leben, wurden eingefangen und zu uns gebracht. Das Fangen, das Bringen und die Nachbetreuung hat zusammen mit den Tierschützern sehr gut funktioniert.

Unsere Tierärztin aus Graz, **Dr. Saskia Ellis**, hat mir einiges gezeigt, so konnte ich ihr hilfreich zu Seite stehen, die Bäuchlein der Katzen rasieren und nach der OP die Ohren zwecks Kennzeichnung der Kastration einschneiden. Außerdem habe ich die antibiotischen Spritzen verabreicht, die durch Milben verschmutzten Ohren geputzt und die Augen eingetroppt, wenn das nötig war.

Wir haben in drei Tagen 27 Kätzinnen, die teilweise trächtig waren und 2 Kater kastriert. Es wurden auch einige mutterlose Katzenbabys gefunden, die von Tierschützern liebevoll weitervermittelt werden.

Auch ein verletztes Amselkind gesellte sich zur Katzenschar, das wir ebenfalls gesundgepflegt haben.

Wieder ist es mir durch die großzügige Unterstützung der Tierhilfe Süden Österreich gelungen, viele Kilos an Katzenfutter an die „Katzenmütter“ von Opatija zu übergeben. Sie sind über unsere permanente Hilfe sehr glücklich, da sie täglich 70 Katzen versorgen müssen.

Es waren wieder sehr erfolgreiche Tage an der Kvarnerbucht und wir werden unsere Tierschutzarbeit sobald als möglich vor Ort fortsetzen.

Ursula Heinisch, Graz, Mitglied der TIERHILFE SÜDEN ÖSTERREICH



Tierärztin Dr. Saskia Ellis, bei der Arbeit...

Spenden bitte an:
TIERHILFE SÜDEN e.V. ÖSTERREICH
A-3051 St.-Christophen

Spenden-Konto: 4 109 229 BLZ 32585
Raiffeisenbank St.Pölten
IBAN: AT893258500004109229
Swift: RLNWATWWOBG